

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 35

**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Schweigen im Walde

Merkling



## Das „Schweigen“ spricht:

„Mein Wald, einst hast du inspiriert  
den Meister zu seinem Bild;  
wüßt' er, wie heut' man dich schimpft,  
er würde fuchsteufelswild.

Dich schmückten Volk und Verschön'rungsverein  
zu weltverborgenem Zweck,  
die einen mit tausend Täflein,  
die andern mit ihrem Dreck.

Dann schimpfen, schon hör' ich's nah und fern:  
„was versteht so'n einhörnig Vieh  
von Gurkensalat und von modern-  
er Waldespoesie.“

Die einen fanden wohl zu kahl  
die Bäume in lustiger Höh,  
die andern nahmen — sehr fatal —  
zu wörtlich das „A. B.“

Nun schweigt die Weltgeschichte still,  
Und schweigt selbst die Stadtpolizei,  
das „Schweigen“ auch klüglich schweigen will,  
zu der schändlichen Sauerei.

G. H.

## Lieber Nebelpalter!

Unsere kleine Nichte kommt jüngst  
dazu, wie der Onkel sich rasiert und  
spricht nach einem Weilchen ernst und  
gedankenvoll:

„Bi üs macht das d'Mamma!“

## Gewissenhaft

Richter: „Sie sind ja schon unzählige Male vorbestraft!“

Angeklagter: „Bitte sehr, Herr Richter,  
auch schon mindestens ein halbes Dutzend mal freigesprochen worden!“

qu

## Aufklärung

Papa war ein Gegner der sexuellen Aufklärung. Einmal schickte mich meine Schwester Lizzie vor, in der von uns in Zweifel gezogenen Storchangelgenheit ein wenig zu sondieren.

Ich stellte mich breit hin und fragte frisch: „Papa wie bekommt man Kinder?“ Er gab mir eine Ohrfeige rechts und sagte nur: „So die Buben!“ Darauf bekam ich eine Ohrfeige links mit der kurzen Erklärung: „So bekommt man die Mädchen!“ Ich lief heulend weg.

Über vor meiner Schwester verzog ich mein Gesicht zu einem sündhaften Grinsen und mit den Händen in den Hosentaschen, jeder Zoll ein Lausbub, spielte ich den Überlegen: „Ho, ich weiß es jetzt! Ich weiß es! — Was möchtest du? Einen Buben oder ein Mädchen?“

Lizzie wünschte sich einen Buben.

Patsch! hatte sie eine Ohrfeige rechts sitzen, wäre es mit rechten Dingen zugegangen, hätte sie davon Zwillinge bekommen müssen.

H. Schärf

## Nur in Nächten

Nur in Nächten glühen Flammen,  
Nur in Nächten kost die Liebe,  
Grauen Tage müd' und trübe,  
Führt die Nacht uns froh zusammen  
Froh in Liebe. [men,  
Tage sich unendlich dehnend  
Unterm Warten. Nur in Schweigen.  
Endlich helle Sterne steigen, [gen  
Kam sich meine Seele sehnd  
Glücklich zu der deinen neigen.  
In des Gartens Dämmern trautlich  
Hören wir den Brunnen munkeln,  
Und, wie hoch die Sterne funkeln,  
Sagen froh wir und beschaulich,  
Still und küßend, in dem Dunkeln.

Otto Hinnerk

## Astronomie

Gymnasium. Geographiestunde. Behandelt werden die Planeten Neptun, Venus, Mars, Merkur, usw. Professor: „Die Venus ist noch warm, weil sie jung ist.“ — aah! —